



Rahmenkonzept für die LERNZEIT

Klassen 1- 4



Verbindliche Lernzeit statt schriftlicher Hausaufgaben

im Rahmen des „Pakts für den Nachmittag“

Entwicklung – Einführung - Evaluation

1. Information und Diskussion in den schulischen Gremien Jan. – April 2017
2. Beschluss der Schulkonferenz zur Einführung der Lernzeit, April 2017
3. Vorlage des Konzeptentwurfs durch die Schulleitung, Ferienkonferenz, Juli 2017
4. Einführung der Lernzeit zu Beginn des Schuljahres 2017/18 in allen Klassen
5. Evaluation der Lernzeit -> Lehrerschaft, Elternschaft, Schülerschaft, Dez. 2017
6. Auswertung der Evaluation, Jan. 2018
7. Überarbeitung des Konzepts durch das Kollegium -> Päd. Tag, Febr. 2018
8. Einarbeitung der Änderungen durch das Schulleitungsteam Febr. 2018
9. Beschluss des Konzepts durch die Lehrerkonferenz, März 2018
10. Information des Schulelternbeirats über Evaluationsergebnisse und Konzept, März 2018
11. Information der Eltern über Evaluationsergebnisse und Konzept im Elternabend durch die KlassenLK



Inhalt

1. Definition Lernzeit	S. 4
2. Ziele und Kompetenzen	S. 4
3. Organisation	S. 4-6
4. Aufgaben	S. 6/7
5. Dokumentation	S. 7
6. Evaluation	S. 7
7. Anhang	S. 8 -21



1. Definition „Lernzeit“

Die Lernzeit ersetzt die schriftlichen Hausaufgaben. In den Lernzeitstunden arbeiten alle Kinder nach einem gemeinsamen Beginn selbstorganisiert an ihren Übungsaufgaben und an aus dem Lernzeitplan gewählten Themen. Lehrkräfte, Förderlehrerinnen und Lernzeitbegleiter/innen unterstützen diesen Prozess des selbständigen Lernens. Die Aufgaben in der Lernzeit entsprechen dem Unterrichtsstoff, dienen der Vertiefung, Anwendung und Ergänzung des im Unterricht erworbenen Wissens. Gleichwohl orientiert sich die Lernzeit in besonderer Weise mehr an dem Erwerb von Kompetenzen als an einem festen Lernpensum. Deshalb können Menge und Auswahl der Aufgaben unterschiedlich sein. Zu den Stammlerngruppen parallel gibt es Lerninseln in der Kleingruppe zur individuellen Förderung und Forderung. **Erleben von Erfolg und Gelingen** sollen dabei Motivation und Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler stärken. Die zu bewältigenden Aufgaben sollen die Kinder fordern aber nicht überfordern. Daher können Lernzeitpläne ggf. individualisiert werden. Eine Akzeptanz und Wertschätzung der Unterschiedlichkeit wird vermittelt. Die Bildung von Kleingruppen für Lerninseln soll individuellen Lernbedarfen Rechnung tragen.

2. Ziele und Kompetenzen

a) Allgemein

- Förderung des eigenverantwortlichen, selbstständigen Lernens
- Weiterentwicklung der individuellen Lernpotentiale
- Förderung des Lern- und Arbeitsverhaltens
- Soziales Lernen in der Gemeinschaft
- Stärkung der Selbsteinschätzungskompetenz

b) Lernziele/Selbsteinschätzung

- Einschätzen mit Hilfe von dreistufigen Smileys bezogen auf das Lernziel
 - ☺ = Das habe ich gut und alleine gemacht.
 - ☹ = Das fiel mir noch nicht so leicht.
 - ☹ = Daran muss ich noch arbeiten./ das will ich noch lernen.

c) Die besonderen Schwerpunkte (Anhang C3)

- Zeitmanagement
- Selbstständigkeit
- Kooperation

d) Reflexion über Lernfortschritt und Übungsbedarf

3. Organisation

a) Zeiten

- 3 Lernzeitstunden pro Woche
- innerhalb des Unterrichtsvormittags (1.-6. Std. möglich)
- 1./2. Schj. rhythmisiert mit Bewegungs- und Spielanteilen

b) Räume

- Klassenräume
- Kleingruppenräume



- PC-Raum lt. Belegungsplan
 - Bewegungsraum lt. Belegungsplan für 1./2. Schj.
 - Forscherwerkstatt lt. Belegungsplan für 3./4. Schj.
 - Schatzkiste
- c) Material
- Lernzeitregal
 - Ablagesysteme
 - Kopiervorlagen (Anhang)
 - o Schilder Lernzeit und Lerninsel
 - o Lernzeitplan
 - o Zielscheibe
 - o Elterntelegamm
 - o Aufkleber für den Lernzeitordner
 - o Elternbrief
 - o Mündliche Hausaufgaben
 - Freiarbeitsmaterial
- d) Gruppen
- Stammklasse betreut durch Lehrkräfte und Lernzeitbegleiter/innen (LZB)
 - Lerninseln in den Räumen der Schatzkiste
 - Werden von Klassenlehrkraft in Abstimmung mit den Fachlehrkräften (Klassenkonferenz/ Jahrgangskonferenz) eingeteilt; auf Grundlage von Diagnostik und Abstimmung mit AG Koordination Prävention/Inklusion
 - Lerninseln z. B.: LRS/PB, Mathe/Dysc., Sprachförderung, Wahrnehmung/ Konzentration, Leseförderung, PC-Recherchen, Mathewettbewerb, Forscherkurs ...
 - Um einen ständigen Wechsel zu vermeiden (Unruhe in der Lerngruppe) und die Kontinuität der Arbeit zu gewährleisten, sollten die Gruppen für Lerninseln für einen bestimmten Zeitraum gebildet werden nach Förder-/Forderbedarf z. B. 8 Wochen, von Ferien zu Ferien oder halbjährlich, dann Wechsel.
 - Die Gruppengröße sollte dem Förder-/Forderthema angepasst sein. Hierzu werden Vereinbarungen in der Konferenz getroffen.
- e) Personaleinsatz
- 1 Lehrkraft für die Klasse mit 1-2 Lernzeitbegleiter/innen
 - Je eine Lehrkraft oder Förderlehrer/innen für die Lerninseln
- f) Rhythmisierung
- Lernzeitpläne 3-4 Wochen (9-12 Stunden)
 - Das 1. Schuljahr startet nach den Herbstferien (auch Wochenpläne möglich)
 - Lerngespräch, Anfangs- und Abschlusskreis sind Elemente der Lernzeit.
 - In Lerngesprächen reflektieren die Kinder gemeinsam mit der Lehrkraft Lernerfolg, Lernprozess und weiteren Übungsbedarf.
 - In der 1. und letzten Lernzeitstunde einer Einheit gehen die Kinder nicht oder nur verkürzt in eine Lerninsel. Insellehrer/innen und LZB kommen dazu. In der ersten Stunde wird der neue Lernzeitplan eingeführt. Im Abschlusskreis soll eine Gesamtreflexion z. B. mittels Zielscheibe erfolgen.



- g) Gestaltung der Pläne (Der Einsatz von Lernzeitplänen ist verbindlich.)
 - Pflichtaufgaben – Wahlaufgaben
 - o Pflichtaufgaben = Basis Lernstoff
 - o Pflichtaufgaben sollten in der vorgegebenen Zeit zu schaffen sein
 - o Wiederkehrende Aufgabenformate und Aufgabenstellungen
 - o Pflichtaufgaben ansprechend gestalten, nicht nur reine Wiederholung
 - o Ausreichend Wahlaufgaben
 - o Es muss den Lernenden vermittelt werden, dass auch Wahlaufgaben wichtig sind
 - o Leere Felder für eigene Ideen der Lernenden
 - Lerninsel mit in den Plan aufnehmen
 - Lernziele werden mit angegeben (Ich kann-Formulierung)
- h) Krankheit
 - Unterrichtsstoff hat Vorrang bei Mitgabe von Aufgaben nach Hause
 - Individuelle Förderung in der Klasse um Versäumtes aufzuholen
 - Möglichkeiten der Förderung nutzen, um Anschluss wiederherzustellen
- i) Mündliche Hausaufgaben
 - Es gibt einen Hausaufgabenplan parallel zum Lernzeitplan

4. Aufgaben

- a) Schüler/innen
 - arbeiten während der Lernzeit im eigenen Tempo und Rhythmus an festgelegten und freien Aufgaben und organisieren ihren Platz und ihr Material.
 - arbeiten sowohl individuell, als auch mit Lernpartner*innen
 - achten auf ruhige Arbeitsatmosphäre und Ordnung am Arbeitsplatz
 - füllen den Plan aus (Anhang c)
 - erledigen mündliche Hausaufgaben (Anhang h)
 - beachten den Ablauf der Lernzeit (Anhang b)
- b) Lehrkräfte/ Jahrgangsteams
 - regelmäßige Teambesprechung sind verbindlich
 - wählen Schwerpunkte und gestalten die Lernzeitpläne, wenn nötig individuell differenziert
 - Einteilung für die Lerninseln
 - Lernklima und Ruhe
 - Ggf. Nachsteuerung und Anpassung des Plans
 - Fachliche Unterstützung
 - Material bereitstellen (z. B. mittels Lerntheke, Lernzeitregal)
 - Lerngespräche und Evaluation
 - Kommunikation mit Eltern, allg. Information in Elternabenden und Elterngesprächen.
 - Wählen und gestalten die mündlichen Hausaufgaben.
- c) Förderlehrkräfte
 - Individuelle Fördermaßnahmen zur Vorbeugung oder Behebung von Lernproblemen
 - Gehören zum Jahrgangsteam und nehmen in regelmäßigen Abständen an Teambesprechungen teil



- Geben den Klassenlehrkräften Hinweise auf besondere Bedarfe von Kindern und Gruppen
- d) Lernzeitbegleiter/innen
 - Unterstützung von einzelnen Kindern und Kleingruppen
 - Hilfe bei Verständnisschwierigkeiten oder der Organisation
 - Förderung der Selbständigkeit und Selbsteinschätzung
 - Ermutigung und Bestätigung
 - Unterstützung der sozialen Beziehungen (z. B. Partnerarbeit begleiten)
 - Lernklima und Ruhe
- e) Schulleitung
 - Elternbrief (Anhang g)
 - Infos auf Klassenelternabenden zum TOP Lernzeit
 - Kommunikation in Konferenzen und Besprechungen
 - Konzeptverabschiedung und Evaluation
 - Personalsteuerung
 - Materialanschaffungen unterstützen
- f) Eltern
 - fragen nach, Kinder erzählen
 - zeichnen Lernzeitpläne und Hausaufgabenpläne ab
 - geben ggf. Rückmeldung per Elterntelegramm
 - achten auf vollständige Arbeitsmaterialien
 - begleiten die mündlichen Hausaufgaben und die Vorbereitung auf Leistungskontrollen

5. Dokumentation

- a) Lernzeitplan (Anhang c)
- b) Lernzeitordner (Anhang f)
- c) Elterntelegramm (Anhang e)
- d) Lerninsel wird im Lernzeitplan vermerkt
- e) mündliche Hausaufgaben (Anhang h)

6. Evaluation der Lernzeit

- a) Lerngespräch mit jedem Kind (im Lernzeitplan dokumentiert)
- b) Zielscheibe mit der gesamten Lerngruppe zu bearbeiten (Anhang d)
 - Die Zielscheibe ist ein bildliches Evaluationsinstrument, bei dem die Schüler/innen ihr Verhalten und ihre Kompetenzen in Lernzeit der letzten 3-4 Wochen reflektieren können. Hierbei werden die subjektiven Einschätzungen der Kinder auf einer Zielscheibe angegeben. Das Gesamtergebnis kann auf einen Blick betrachtet werden und bietet so die Möglichkeit neue Ziele für die Lerngruppe zu definieren.
 - Z. B. folgende Fragen/Themen: Kooperation in der Gruppe, der eigene Lernzuwachs, die Motivation, das Zeitmanagement, das ruhige, konzentrierte Arbeiten usw.



7. Anhang*

- a) Schilder Lernzeit und Lerninsel
- b) Ablauf der Lernzeit
- c) Lernzeitpläne 1., 2.-4. Jahrgang
- d) Zielscheibe
- e) Elterntelegamm
- f) Aufkleber für Lernzeitordner
- g) Elternbrief der Schulleitung zum Schuljahresbeginn
- h) Mündliche Hausaufgaben und Ankündigungen

*Die Arbeitsmaterialien im Anhang werden für eine Bearbeitung den Lehrkräften gesondert zur Verfügung gestellt.



Anhang b)

Einführungsstunde eines neuen Lernzeitplan

Beginnt ein neuer Lernzeitplan wird dieser mit der gesamten Klasse eingeführt. Die Kinder gehen also nicht oder erst nach der Einführung in ihre Lerninseln. Dies kann zum Beispiel im Sitzkreis erfolgen. Hier werden die Aufgaben besprochen, Fragen gestellt und Besonderheiten erklärt.

Abschlussstunde des Lernzeitplan

Auch in der Abschlussstunde sollten alle Kinder der Klasse anwesend sein. Hier soll eine Reflexion des Arbeitens mit dem Lernzeitplan erfolgen. Dies kann durch die Zielscheibe oder andere Reflexionsinstrumente erfolgen.

Beispielhafter Ablauf einer Lernzeitstunde

Die Lernzeit beginnt mit einem optischen oder akustischen Signal. Die Kinder holen nun selbstständig ihren Lernzeitordner raus und organisieren ihren Arbeitsplatz. Mit Blick auf ihren Lernzeitplan prüfen sie ob sie eine angefangene Aufgabe noch fertigstellen müssen oder mit einer neuen Aufgabe beginnen können. Können sie mit einer neuen Aufgabe beginnen, wählen sie eine Aufgabe aus, holen sich das entsprechende Material und beginnen zu arbeiten.

Benötigt ein Lernender Hilfestellungen oder zusätzliche Erklärungen stehen die Lehrkraft und die Lernzeitmitarbeiterinnen zur Verfügung. Nach Beendigung der Arbeit lassen die Kinder die Aufgabe kontrollieren und verbessern bei Bedarf. Ist die Aufgabe schließlich korrekt, holen sie sich bei der Lehrkraft die Bewertung ab. Eventuell erfolgt ein kurzer Austausch darüber.

Dann können sie mit einer neuen Aufgabe beginnen. Ist die Lernzeitstunde zu Ende, beenden die SchülerInnen ihre Arbeit, heften ihre Arbeitsmaterialien ab und geben gegebenenfalls fertig gestellte Aufgaben zur Korrektur bei der Lehrkraft ab oder legen sie in einen dafür vorgesehenen Ablagekorb.



Anhang g)

Sehr geehrte Eltern,

an unserer Schule ersetzen wir lt. Beschluss der schulischen Gremien seit dem Schuljahr 2017/18 die schriftlichen Hausaufgaben durch individuelle Lernzeit in der Schule.

In den Lernzeitsstunden arbeiten alle Kinder nach einem gemeinsamen Beginn selbstorganisiert an ihren Übungsaufgaben und an gewählten Themen. Die Aufgaben entsprechen dem Unterrichtsstoff, dienen der Vertiefung, Anwendung und Ergänzung. Zu den Stammklassen parallel gibt es Lerninseln in der Kleingruppe zur individuellen Förderung. Über eine Einteilung werden Sie ggf. informiert.

Die Lernzeit ist fester Bestandteil unseres Stundenplans. Jede Klasse erhält 3 Lernzeitstunden pro Woche. Diese Stunden liegen am Unterrichtsvormittag zu unterschiedlichen Zeiten im Stundenplan. Die Schülerinnen und Schüler werden durch Lehrkräfte, Förderlehrkräfte und Pädagogische Mitarbeite/rinnen unterstützt.

In allen Klassen wird ein Lernzeitplan eingesetzt. Er soll die Kinder bei ihrer Selbstorganisation unterstützen und Ihnen als Eltern Einblick in Lernzeitergebnisse Ihres Kindes ermöglichen. Die Lernzeitpläne werden im Lernzeitordner abgeheftet und sollen immer im Schulranzen mitgeführt werden. In der gelben Postmappe befindet sich ein Elterntelegamm. Hier können bei Bedarf Eltern und Lehrkräfte wichtige Fragen und Bemerkungen austauschen.

Ich bitte Sie um folgenden **Beitrag zur Unterstützung der Lernzeit Ihres Kindes**

- Fragen Sie nach. Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es gelernt und erlebt hat.
- Zeichnen Sie die Lernzeitpläne wöchentlich ab.
- Geben Sie ggf. Rückmeldung per Elterntelegamm.
- Achten Sie stets auf vollständige Arbeitsmaterialien im Ranzen.

Ihr Kind benötigt weitere Unterstützung für den Lernerfolg

- Wichtig ist, dass es weiterhin mündliche Hausaufgaben geben wird.
- So können z. B. im 1./2. Schuljahr das Lesen oder das 1x1 nur in regelmäßiger Übung - auch zu Hause - gelernt und gefestigt werden.
- Lesen üben und 1x1 festigen sind auch im 3./4. Schuljahr z. T. noch ein Thema.
- Im 3./4. Schuljahr sind zudem z. B. das Lernen von Grammatikregeln, mathematischen Begriffen, für Arbeiten oder Recherchen im Internet für kleine Präsentationen zu Hause nötig.

Einen Hausaufgabenplan mit Hinweis auf Leistungskontrollen und Klassenarbeiten erhalten die Kinder regelmäßig zum Lernzeitplan.

Als Schule leisten wir durch die Lernzeit sicher auch einen Beitrag zur Entlastung in den Familien. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Fragen oder Unsicherheiten bestehen.

Mit freundlichen Grüßen

Adriane Schmitt, Schulleiterin